

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Duadranda 3. Krmpotic, Piazza Carl I., honorabil. Telephone Nr. 68.
Sprechstunden: d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Druckerei Jos. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfordungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchhandlung Jos. Krmpotic, Piazza Carl I. entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anfordungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die Zeile gedruckte Petitzeile, Reklamentizen im re-daktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Sonntag, 31. Jänner 1909

— Nr. 1145. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 31. Jänner.

Eine Beurteilung.

Beim hiesigen Bezirksgerichte ist gestern ein Ehrenbeleidigungsprozess zum vorläufigen Abschlusse gekommen, dessen Tatbestand seinerzeit viel Staub aufwirbelte. Im Sommer des Jahres 1907 hatte sich beim „Jäger“ im Kaiserwalde eine größere Gesellschaft von Kommisariatsleuten zusammengefunden. In vorgerückter Stunde erschienen dort zwei Herren namens Franz Jaschi und Andreas Benussi in Damengesellschaft. Am nächsten Tage veröffentlichte der hiesige „Giornaleto“ einen umfangreichen Artikel, der von Anklagen gegen die Marinekommissariatsbeamten sprach. Es hieß darin, diese Herren hätten in betrunkenem Zustande die italienische Nation gröblich beschimpft und speziell die hiesige nationalliberale Partei geschmäht. Zum Schlusse hätten sie Steine ergriffen, um sie gegen die zwei Zivilisten und die Frauen zu schleudern. Dieser Artikel wurde von den „Beschuldigten“ auf Grund des § 19 P.-G. berichtigt. Jaschi und Benussi hielten jedoch in einer Einsendung ihre Behauptung vollständig aufrecht, worauf die Ehrenbeleidigungsklage eingebracht wurde. Die Verhandlung fand auf ein Ansuchen der klägerischen Partei vor dem Schwurgerichte (Ehrenbeleidigung durch die Presse) in Görz, und zwar am 5. Jänner 1908, statt. Beide Angeklagte, und zwar Franz Jaschi und Andreas Benussi, wurden nach längerer Verhandlung freigesprochen, während die klägerische Partei zur Tragung der Kosten verurteilt wurde. Die Prozesskosten waren nicht gering, denn der Anwalt der Angeklagten rechnete allein für seine Bemühungen etwa 1000 K. Gegen dieses Urteil legten die Marinekommissariatsbeamten die Berufung beim Obersten Gerichtshof ein. Vor kurzer Zeit ist die Entscheidung dieser obersten Gerichtsstelle hier eingetroffen. Sie lautet:

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Der k. k. Oberste Gerichts- und Kassationshof hat heute am 20. November 1908, unter dem Vorsitze des k. k. Senatspräsidenten Freiherrn von Zoernig, im Gegenwärt der k. k. Hofräte: Dr. Edl. von Zwickl, Marconi, Frau und des k. k. Oberlandesgerichtsrates Dr. Guglielmi, als Richter, dann des k. k. Gerichtsadjunkten Pösga, als Protokollführers, über die von den Privatanklägern: 1. Ferdinand Kofalka, 2. Klemens von Sauer, 3. Wilhelm Edelsbacher, 4. Karl Rattinger,

5. Walter Futtig, 6. Gustav Mikesch, 7. Adolf Bönißch, 8. Anton Gamisch, 9. Walter Nagel, 10. Josef Eiterer, 11. Adolf Eisel, 12. Reinhard Hackenberg, 13. Anton Paldez, 14. Rudolf Kreuzner erhobene Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Urteil des k. k. Kreis- als Schwurgerichtes in Görz vom 5. Juni 1908, Pr. V. 58 2. VII. womit die Angeklagten Franz Jaschi und Andreas Benussi von der Anklage wegen der Vergehen wider die Sicherheit der Ehre nach §§ 487, 488 St.-G. mit Bezug auf § 493 St.-G. freigesprochen worden sind, nach durchgeführter öffentlicher Verhandlung, nach Anhörung des Vortrages des Berichterstatters k. k. Hofrates Frau, der zur Verlesung gebrachten Nichtigkeitsbeschwerde, sowie nach Anhörung der Gegenansführungen seitens des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Josef Schmidl, als ex offio-Verteidigers der Angeklagten, zu Recht erkannt:

Der Nichtigkeitsbeschwerde wird stattgegeben, das angefochtene Urteil aufgehoben und die Sache zur Durchführung des Strafverfahrens wider die Angeklagten wegen der Uebertretung nach §§ 487 und 488 St.-G. an das nunmehr zuständige k. k. Bezirksgericht in Pola verwiesen.

Die Austragung dieser Angelegenheit wurde dem hiesigen Bezirksgerichte übertragen, weil sowohl Franz Jaschi als auch Andreas Benussi erklärten, daß die Veröffentlichung der einem Redakteur des „Giornaleto“ gemachten Mitteilung nicht in ihrer Absicht lag, daß sie vielmehr ausdrücklich ersuchten, es möge über diesen Vorfall nichts geschrieben werden. Auch ihre der oben erwähnten § 19-Berichtigung folgende Erklärung sei nicht zur Veröffentlichung sondern lediglich zur Deckung des Redakteurs für den Fall einer Klage bestimmt gewesen.

Die Verhandlung gegen Franz Jaschi und Andreas Benussi fand gestern vor dem hiesigen Bezirksgerichte statt. Die Verhandlung leitete Dr. Milic. Das Interesse, das man diesem Ehrenbeleidigungsprozesse entgegenbrachte, kam auch durch die zahlreiche Beteiligung zum Ausdruck. Außer zahlreichen Vertretern der Anklage, als deren Anwalt Dr. Zucco fungierte, und den Angeklagten Jaschi und Benussi erschienen nämlich zahlreiche Gesinnungs- und Parteigenossen der letzteren, die mit anscheinend großer Sicherheit den Freispruch ihrer Freunde erwarteten. Nach längerer Verhandlung, in der teils persönliche teils schriftliche Zeugenaussagen erledigt wurden, hielt Dr. Zucco eine wohl begründete Verteidigungsrede, worauf sich der Verteidiger der Angeklagten zum Worte meldete, um in einer längeren

Rede darzutun, daß seine Klienten unbedingt freizusprechen seien, weil die Wahrheit ihrer Behauptungen als erwiesen zu betrachten sei. Kurz darauf verkündete Dr. Milic das Urteil, wonach die Angeklagten Franz Jaschi und Andreas Benussi des ihnen zur Last gelegten Deliktes schuldig gesprochen, zu einer Geldstrafe von je 150 Kronen oder zu je 15 Tagen Arrest und zur Tragung sämtlicher bisher entstandenen Gerichtskosten verurteilt sind. Die Verurteilten meldeten gegen dieses Erkenntnis die Nichtigkeitsbeschwerde an. Es wird deshalb noch eine zweite Verhandlung, und zwar vor einem Vierrichterkollegium des Rovigneseer Kreisgerichtes, stattfinden.

Von diesen Schuldspruch werden die Verurteilten speziell darum sehr hart betroffen, weil die bis jetzt aufgelaufenen Prozesskosten ziemlich groß sind. Sollten die Angeklagten auch in der zweiten Instanz den Prozess verlieren, so kommen noch neue beträchtliche Kosten hinzu. Nicht uninteressant ist es, darauf hinzuweisen, daß der „Giornaleto“, der sich in den letzten Tagen als strenger Tugendwächter gebärdete, seinerzeit nicht genug böse Worte finden konnte, um Vorfälle zu verurteilen, deren Schilderung nach dem heutigen Stande der Sache mindestens auf einem Irrtum basierte.

Der Todestag weiland des Kronprinzen

Rudolf. Des Todestags weiland des Kronprinzen Erzherzogs Rudolf, der vor nunmehr zwanzig Jahren in ein besseres Jenseits abberufen ward, wurde gestern in den hiesigen Kirchen pietätvoll gedacht. Vertreter der hiesigen Militär- und Zivilbehörden nahmen an den aus diesem Anlasse veranstalteten kirchlichen Trauerfeiern teil.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am

k. k. Staatsgymnasium in Pola. Morgen, den 1./II., findet der 12. Vortrag über „Die letzten drei Jahrzehnte der deutschen Literaturgeschichte“ statt. Gegenstand: Der moderne Roman. (Romane der Dicht. Riccardo Fuch, Hans von Hoffensthal und Bernhard Kellermann.)

Die neue Ordre de bataille des Militär-

Kommandos Zara. Nach der neuen Ordre de bataille des Militärkommandos in Zara zählt dasselbe nunmehr 14 Bataillone, gegen 13 im Vorjahre. Mit der Vermehrung von 13 Bataillonen im 15. Korps (dieses Korps zählt 49 Bataillone) macht die ganze Verstärkung im Südosten 14 Bataillone aus. 4 Gebirgsbrigade Castellnuovo (Kommandant G. M. Nowa):

Feuilleton.

Aus Nizza.

Modeplauderei von Ida Barber.

Nachdruck verboten.

Was ist der Frauen schönste Schönheit, was alle Kunst der in Sammt und Seide dachtenden Modedesignerinnen gegen den Hauber der Natur, der uns hier im Lande der Sonne und der Blumen gefangen nimmt! Ja schmückt Euch, Ihr auf Eure Reize so stolzen Schönen, mit dem kostbarsten, was die Mode geschaffen, mit bunten, in allen Regenbogenfarben schillernden lustigen Gewändern, deren Spitzenschmuck von Edelsteinen funkelt, mit goldig schimmernden Hüten, die mit taufischen Rosen geziert, gar verführerisch kleiden; Ihr habt die Konkurrenz mit einer schwer besiegbaren Rivalin zu bestehen, mit der nie alternden, der in allen Farben prangenden, von den Strahlen der Himmelskönigin durchgeistigten Natur, gegen deren sieghafte Schönheit kein Modenzauber aufkommt. Das wissen sie zwar alle, die hier im weiten Rund der blumengeschmückten Riviera selbst Blumen gleich einherwandeln, mit Entzücken die Schönheiten dieses herrlichen Landes genießen; und sie tun ihr möglichstes, sich dem Rahmen des Wildes anzupassen, in dem sie gesehen und beobachtet werden wollen. Die Mode ist ihnen eine stets

hilfsreiche Freundin, sie hat ihr schon all die Schönheit ausgekostet, mit denen sie uns Binnenländer erst in drei Monaten zu überraschen gedenkt. Frühjahrsstolletten aus ozeanblauem Popeline mit weißen Spitzenapplikationen besetzt — schwarze a jour gestickte Taffetkleider auf lila oder rosa Fond — reizende Bahadere-Roben, quer gestreift, zwischen jedem Streif in feurig mit buntesten Schattierungen. Selbst die auf ihre englischen Kleider so stolzen blonden Ladies, die man hier dudenweise in allen Hotels und Pensionen sieht, als sei Old-England nach der Riviera ausgewandert, bequemen sich dazu, ihre langweiligen, geradlinigen Kleider, die den Stempel „quits english“ tragen, mit phantasievoll arrangierten französischen Seidenroben zu vertauschen, ihre edigen Hälottel mit geschmackvoll gearbeiteten Blumenhüten, deren einziger Fehler ist, daß sie auf dem englischen Zwiebelkopf nicht sitzen wollen. Für solch ein Gebilde von Blumen, Tüll und wehenden Reihern gehört eine lockige Phantast-Frisur, gewelltes kokett ausgestecktes Haar, wohl auch ein Strich unter den Augenbrauen, eine Mouché oberhalb des Grübchens, daß so verführerisch kleidet, indes, davon wollen die blonden Töchter Albions nichts wissen. Ihr einziger Schmuck sind ihre blendend weißen, herrlich gefeilten Zähne, an denen man sie auch, ehe sie noch einen Pant von sich gegeben, als Kinder ihres Landes erkennt.

Hochzeitsreisende sieht man da en masse; Nizza hat in dieser Beziehung Venedig den Rang streitig gemacht. Kann es auch etwas Schöneres geben, als hier

in der vom Sonnengold durchleuchteten Blumenstadt den Genuß der Liebe und des Lebens zu durchkosten?

Nizza ist für die Mode jetzt Klein-Paris. In den Bazaren überall eine Fülle interessanter Neuheiten, wie man sie kaum in den der Mode geweihten Hallen der Rue de la Paix schöner sieht. Da zeigt man uns auch als leistungstreffendsten Modell, dessen Zeichnung für Mme. Doubet entworfen wurde, eine Robe von orangefarbigem Sammet, der bis hinauf mit streifenweise arrangierten Rüschen von goldgelben Spitzen garniert war; Korsette von gleichen Spitzen, darüber Draperie von gelbem Sammet, auf den Achseln mit Kolibri bestickt, reich brillantierte Spitzendarmel mit Sammet-Vandeaug abschließend, Coiffure von Kolibri goldgeben Reizen.

Eine womöglich noch pompösere Toilette war aus einem ganz eigens gewebten Fransentoffe gefertigt, Fond rotlila Atlas mit Querstreifen von Sammt durchwirkt; der Sammet in den unteren Lagen umgeschoren, wie eine Chenillefranse aufgeschnitten, umgibt in vierfacher Stufenfolge den Rock; derselbe ist mit Coque-Sammelschlepp drapiert, die längs des Handes handbreit mit Weichen und Stiefmütterchen bestickt ist; die Taille aus traversgestreiftem Satin gefertigt, hat um den oval gehaltenen Ausschnitt eine volle Rüsche von Parmaveilchen, die wie in lila Tüll gebettet erscheinen; als Brustbouquet Tuff von Rosen und Stiefmütterchen.

In Paris scheint die Toilettenmalerei zu florieren. Die Französinnen lassen sich gern ihren — wie es

3. Bataillon des I.R. 22 in Castellano, 4. Bataillon in Tovo, I.R. 37 (3 Bataillone), 5. Kompanie des P.B. 4, Sanitätsabteilung 24. — 5. Gebirgsbrigade Jara (Kommandant W. C. V i t k o v i c): 1. Bataillon des I.R. 22 in Sinj, 2. Bataillon in Zara und 2 Bataillone des I.R. 23. — 14. Gebirgsbrigade Cattaro (Kommandant Oberst W i t t m a n n): 4. Bataillon des I.R. 58 in Dubna, 2. Bataillon des I.R. 72 in Ervice, 1. Bataillon des I.R. 91 in Cattaro, 2. Bataillon des I.R. 95 in Cattaro, 1. Bataillon des I.R. 98 in Perzago. — 5. Festungsartilleriebrigade Cattaro (Kommandant Oberst M a r c h n e r): I.R. 5 und 2 Kompanien des I.R. 6.

Todesfall. In Wien ist der Generalmajor i. R. Johann P a r e r v. S c h m i t t e n f e l s, ein Sprengtechniker von Ruf und als Fachschriftsteller sehr bekannt, nach langem Leiden im 70. Lebensjahre gestorben.

Dienstbestimmungen. Laut Marinekommando-telegramm wurden bestimmt: Auf S. M. Boot „XXXVIII“: L.-Sch.-L. Albert Peter (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Alpha“: L.-Sch.-L. Arno Buchler (als Instruktionsoffizier). — Zum I. und I. Reichskriegsministerium, Marineektion, Wien: L.-Sch.-L. Eugen Edler von Rizza. — Auf S. M. Boot „Weihe“: L.-Sch.-L. Franz Wutscher (als Kommandant).

Gedenktage und Ziehungen im Februar. Am 1.: 1618. Friede zu Wr.-Neustadt, nach welchem die Ustolen das Jengger Gebiet verlassen mußten. — Ziehungen der: 5 %igen 1860er Staatslose (Serienzuehung) — Sachsen-Meininger-Lose v. J. 1870 (Prämienziehung) — 3 %ige Hamburger Lose — Finnländer Lose (Serienziehung) — Türken-Lose v. J. 1870 — Braunschweiger Lose (Serienziehung) — Italienische Rote Kreuz-Lose.

Trachtenkränzchen der Deutschen Sängerrunde. Morgen, Montag, findet im Saale des Hotels Belvedere das wiederholt angekündigte Trachtenkränzchen der Deutschen Sängerrunde statt. Anfang um 9 Uhr abends. Um etwa 10 Uhr abends findet im gemütlich adaptierten Tanzsaal der Einzug statt. Die Musik besorgt die bewährte Musikkapelle des hiesigen Infanterieregiments. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß jenen Personen, die zu dieser vielversprechenden Faschingsveranstaltung keine Einladungen erhalten haben sollten, noch morgen Gelegenheit gegeben ist, sich mit Karten zu versehen, wenn sie sich an Herrn Karl F o r g o, Geldwarenniederlage, Via Sergia Nr. 21, wenden.

Urlaube. 6 Monate Mar.-Komm. II. R. Josef Hartwagner (Oesterreich-Ungarn). 10 Tage L.-Sch.-L. Josef Rogelmit (Villach). 8 Tage St.-M.-W. Michael Ceranic (Sebenico).

Società polese „Austria“. Wie bereits mitgeteilt, veranstaltet der Verein „Austria“ morgen Montag, den 1. Februar d. J., im oberen „Apollosaale“ ein Kostümkränzchen, zu welchem alle p. t. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereines höflichst eingeladen werden. Den zwei schönsten Kostümen werden Preise zuerkannt werden. Beginn der Unterhaltung 9 Uhr abends. Eintrittspreise: Mitglieder 60 h, Nichtmitglieder 1 K 20 h. Damen haben freien Zutritt. — Ferner erlaubt sich der Verein mitzuteilen, daß Samstag den 13. Februar im Saale des Hotels „Belvedere“ der diesjährige Vereinsball stattfinden wird. Nach den getroffenen großen Vorbereitungen zu schließen, dürfte dieser Ball zu einem der schönsten der Faschingsaison zählen. Die Einladungskarten gelangen dieser Tage in Versand. Näheres darüber wird noch berichtet werden.

heißt — selbst gemalten Galaroben bewundern; alle Achtung vor ihrem Kunstsin; es steigen einem aber doch, wenn man diese fein nuancierten, wie von Künstlerhand auf Stoff hingezauberte Bouquets und Arabesken näher betrachtet, gelinde Zweifel auf, ob die mutwilligen, im Flirt so trefflich bewanderten Kostüchler, die wie Sprühtauseln hier herumfliegen, zu so geübter Kunstarbeit befähigt sind.

In den Kurorten ostwärts von Rizza ist man dem Modesport weniger geneigt.

Montone hat ein ruhiges internationales Publikum; Die Damen machen Strandpromenaden, puzen sich für Diner und kleinere Gesellschaften, finden aber zumeist mit drei praktisch gewählten Koben ihr Auslangen, etwa eine blaugraue karierte Strandtoilette, ein gestreiftes oder hangierendes Seidenkleid, das mit den obligaten blauen oder peise aus Lindener Sammet gefertigten Kostümen abwechselte; selbstverständlich ist eine Kollektion Bloufen, die den Reiz aller Bekannten zu erregen haben.

San Remo ist reich an schönen, interessanten Frauen.

Der neu eröffnete Riviera-Palace-Hotel ist das Rendez-vous der eleganten Welt. Nachmittags werden da Konzerte abgehalten, an denen erste Künstler mitwirken. Das Riviera-Palace-Hotel zählt zu den best eingerichteten der Stadt.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Der Fall Steinheil, II. Teil (Drama). 2. Hausberrn-Ghre (Drama). 3. Der Hund der Milchfrau (urkomisch).

Vereinsball. Am 6. Februar veranstaltet der hiesige Grill- und Methoverein im Vereinshaus in der Viale Carrara einen großen Ball. Die Musik besorgt die Kapelle des Infanterieregimentes Nr 87. Anfang um 9 Uhr abends.

Verhaftung eines Feinschmeckers. Seit längerer Zeit wurden hier verschiedene Geflügel Diebstähle begangen, ohne daß es gelungen wäre, den Feinschmecker, der die hiesigen Hausfrauen ihres gesiederten Stotzes beraubte, zu erwischen. Etzts dann, wenn es gelungen war, die mageren Vertreter der istrischen Hühnerpielart durch hingebende Pflege zur Anlage einer hoffnungsvollen Speckschicht zu bewegen, erschien der unbekannte Freund billiger, guter Sachen, drehte den Tierchen, die den rechtmäßigen Besitzern in gepickter, gebratener, gebackener Fasson, mit und ohne Salat, die Träume stiller Nächte verführten, den Kragen um und verpeiste sie später vermutlich an einer Tafel, deren Weinbestand wahrscheinlich auch nicht freiwillig geliefert worden war. Jedoch, der Hendlieb geht so lange stehlen, bis man ihn erwischt. Der Polizei gelang es nämlich, nachdem abermals die Anzeige über einen Geflügel Diebstahl eingelaufen war, den bekannten Taugenichts Pasquale F l e g o zu verhaften, auf den der Verdacht der Hühnerliebhaberei schon lange ruht. Da Herr Flego verschlossener Natur ist und eine starke Abneigung an den Tag legt, sich mit Polizeikommissären in Gespräche einzulassen, erwies es sich als notwendig, nach Beweisen seiner Schuld zu suchen. Dem Polizeinspektor P e n t o, der mit den Geheimagenten Carlin und Jellen die bezüglichen Nachforschungen pflog, gelang es, die entwendeten Hühner bei einer Bekannten des Verhafteten, der in der Via Lacea wohnenden Frau B. B., zu finden. Sie waren natürlich schon in jenem Stadium, das infolge des ausströmenden Duftes kommende Tafelfreuden anzeigt. Herr Pasquale Flego, der inzwischen in den Fängen der unbarmherzigen Hermandad saß, sollte sie verpeisen... Die Hühner wurden beschlagnahmt und dem glücklichen Besitzer ausgefolgt. Frau B. B., Köchin mit Beuteanteil, wurde angezeigt und Pasquale Flego einstweilen in Staatsloj gegeben, die zwar gut ist, leider aber einen Speisjetzel aufweist, auf dem von Hühnern nichts zu lesen steht.

Der Schnaps als Retter. Daß dem Schnaps mitunter auch günstige Eigenschaften brioohnen können, mühte selbst der wütendste Temperenzler der Vereinigten Staaten von Nordamerika zugeben, wenn er wüßte, was da unlängst einem hiesigen Advokaten passierte. Der Rechtsgewaltige saß beim stillen Lampenschimmer vergnügt in seinem schönsten Lehnstuhl, und ließ sich schmunzelnd von seinem zweiten Ich den dampfenden Tee in die Tasse gießen. Den Schnaps, der auf dem Tische stand, hatte ein istrisches Bäuerlein geliefert, als es mit einer gerichtlichen Entscheidung daher gekommen war, um dagegen den Rekurs einleiten zu lassen. Plötzlich ging es unfremem Advokaten siederheiß durch die Glieder. Das hatte der Schnaps bewirkt, der den behaglich Dastuhenden an die vergessene Rechtsurkunde mahnte, die noch unerledigt im Schreibtische lag. Kurz darauf fand die Leerdulle ein jähes Ende. Der Advokat stürzt in sein Arbeitszimmer, findet, diesmal buchstäblich in zwölfter Stunde, das Dokument, das schon in drei, vier Viertelstündchen rechtsigilng geworden wäre, fertigt die Eingabe mit fliegender Hast aus, und läuft dann atemlos zur Post, nachdem er noch die Toilette einigermaßen komplettiert hat. Knapp vor Zwölf gelingt es ihm, die Eingabe gegen genaue Bestätigung der Aufgabzeit an den rechten Mann zu bringen. Solcher Art hat der vielgeschmähte Alkohol auch einmal zur rechzeitigen Erledigung eines wichtigen Geschäftes beigetragen.

Eine Mutter! Aus Fepelsdorf in Niederösterreich wird berichtet: Die Tagelöhnergattin Johanna M a r g a u e r sperrte am 24. d., nachmittag, ihr siebenjähriges Töchterchen wegen eines unbedeutenden Vergehens in den leerstehenden Schweinestall. Erst am nächsten Morgen erinnerte sie sich des armen Kindes. Als sie in den Stall trat, fand sie es auf dem Boden leblos liegen. Alle Belebungsversuche erwiesen sich als fruchtlos. Die Erhebungen ergaben, daß das Kind vor Schwäche, da es den ganzen Tag nichts zu essen bekam, eingeschlafen und erstoren war.

Unfall im Beersaale. Gestern hat sich auf der Oliveninsel ein Unfall zugetragen. Die Räder eines der dort verwendeten Waggons gingen einem Arbeiter über den Fuß hinweg. Dem Verletzten wurde von einem Arzte der I. u. I. Kriegsmarine die erste Hilfe zuteil.

Die Bewohner der Via Ariosto beschwerten sich in einem „Eingekendet“ darüber, daß sich ihre Wasserleitung in einem sehr schlechten Zustande befinde. Sie seien, wie es darin heißt, wegen der schlechten Beschaffenheit des Rohrstranges gezwungen, sich

das Wasser unter schwierigen Verhältnissen, mitunter auch unter finanziellen Opfern, zu beschaffen. Vielleicht erinnert sich die Gemeinde einmal auch dieser Gasse über deren Beschaffenheit schon wiederholt Klage geführt wurde.

Aus dem Polizeiberichte. Die Anzeige wurde erstattet: Gegen den hier wohnenden Franz B. wegen der Verübung eines öffentlichen Ständals; gegen Alois Grego, Rudolf Hof, Rudolf Castagnovich, Anton Bordenzan, Josef Zurl, Johann Delastro und Johann Zurl wegen nächtlicher Ruhestörung. Ferner wurde die Anzeige gegen einen Gastwirt wegen unerlaubter Veranstaltung eines Balles, gegen einen Händler wegen Verstellung des Trottoirs und gegen mehrere Kutscher wegen Vernachlässigung ihrer Aufsichtspflicht erstattet.

Maskenball im Hotel Belvedere. Heute findet im Hotel Belvedere ein großer Maskenball statt. Anfang präzise 9 Uhr abends. — Entree: Herren 2 K. Damen 1 K.

Ein modernes Waschmittel im guten Sinne des Wortes und eine Ersparnis an Zeit und Geld ist **Perfil.** Willkommen und begehrt von jeder Hausfrau, welche Wert auf blendend weiße Wäsche und schnelle Abwicklung des Waschegeschäftes legt.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Kronprinz Rudolf.

Wien, 30. Jänner. Anlässlich der zwanzigsten Wiederkehr des Todesstages des Kronprinzen Erzherzog Rudolf wurden vormittag in zahlreichen Gottesdiensten des Reiches und namentlich in Wien stille Messen gelesen. Se. Maj. der Kaiser wohnte in der Kapelle des Schönbrunner Schlosses einer Seelenmesse bei. Um 8 Uhr früh fuhr der Monarch trotz der heftigen Kälte vor der Pforte des Kapuzinerklosters vor und wurde von dem dort angesammelten Publikum ehrfurchtsvoll begrüßt. Der P. Guardian und der P. Grufmeister geleiteten den Kaiser in die Gruft, wofelbst er inbrünstig und tiefergriffen vor dem Sarkophag des Kronprinzen betete. Der Kaiser erkundigte sich beim P. Guardian nach den Spenden der Kränze, die in großer Zahl den Sarg bedeckten, und sodann über den Ausbau der Gruft. Der Monarch dankte den Patres und begab sich, von beiden Herren geleitet, zum Wagen zurück. Unter den ehrfurchtsvollsten Grüßen des Publikums fuhr der Kaiser nach Schönbrunn zurück.

Die türkisch-bulgarische Spannung.

Wien, 30. Jänner. (Priv.) Die „P. A.“ erfährt: Dem Ministerium des Aeußern wurden gestern drei Zirkularnoten, welche die Lage zwischen Bulgarien und der Türkei mit Bezug auf die von Bulgarien und der Türkei jüngst getroffenen militärischen Verfügungen betreffen, überreicht, nämlich eine russische, eine türkische und eine bulgarische.

K o n s t a n t i n o p e l, 30. Jänner. (Priv.) „Seri Gazeta“ erfährt, daß die Pforte auf die Schritte der Mächte, daß sie sich mit hundert Millionen Franken begnügen solle, zu antworten beschlossen habe, daß wenn die Souveränitätsrechte der Pforte auf die rumelischen Orientbahnen und die o. rumelischen Grenzen militärisch entsprechend rektifiziert würden, es möglich wäre, sich über die finanzielle Frage zu einigen.

Frankreich.

P a r i s, 30. Jänner. (Priv.) Dem „Matin“ zufolge beabsichtigt der Marineminister dem Parlamente eine Vorlage zu unterbreiten, wonach der Bau von sechs neuen Panzerschiffen in Angriff genommen werden soll. Die Gesamtkosten werden auf 330 Millionen Franken veranschlagt. Doch soll durch eine entsprechende Verteilung des Kredites das Marinebudget nur um 38 bis 48 Millionen vermehrt werden.

Meuterei.

P a r i s, 30. Jänner. (Priv.) Aus Poitiers wird gemeldet, daß zwei Husschmiede des 20. Artillerieregiments meuterten und jeden Dienst verweigern. Die Militärbehörden ordneten eine Untersuchung an.

Mordtaten in Jerusalem.

K o n s t a n t i n o p e l, 30. Jänner. (Priv.) In Jerusalem nimmt infolge der Fortdauer des Patriarchenkonfliktes zwischen arabischen und griechisch-orthodoxen Christen die Zahl der Morde zu. Gestern wurde der Erzpriester der russischen Kirche auf dem Ölberge ermordet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 30. Jänner 1909.

Allgemeine Uebersicht

Das gestern im P.B. aufgetauchte Barometerminimum hat sich vertieft und entseher einen Ausläufer bis Vazgen; das Luftdruckmaximum ist ostwärts abgezogen. In der Monarchie teils heiter, teils bewölkt, schwache Winde, strenge Kälte. An der Adria unbestimmte Winde, teilweise wolkig. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bewölkt und Neigung zu Niederschlägen, variable Winde mäßiger Stärke, wärmer, später wieder Besserung. Barometerstand 7 Uhr morgens 764.2 2 Uhr nachm. 760.2 Temperatur 7 — 0.4 C. + 3.4. Regenbesitz für Pola: 24.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 7.3 Ausgegeben um 9 Uhr 46 Min. nachmittags.

Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Länden.

Von Erich Friesen.

40

Nachdruck verboten.

„Ein Original! Ein richtiges Original!“ ruft Gerhilde begeistert, nachdem die Hünengestalt unter den Bäumen verschwunden ist. „Er tut gerade, als ob er uns schon seit ewiger Zeit kennt. Und dabei kann man ihm nicht böse sein; es kommt bei ihm alles so lieb und herzlich heraus! Und wie gut er aussieht — so kräftig und männlich. Nicht wahr, Mütterchen? Warum er wohl nicht geheiratet hat! Ein solch schöner, lieber Mensch!“

Frau Mirjam antwortet nicht. Rasch blüht sie sich nach ihrem Taschentuch, das ihr entfallen.

Als sie sich wieder erhebt, ist ihr Gesicht tief gerötet.

Hat das Rücken sie so mächtig angestrengt?

Gerhilde aber fährt schalkhaft fort:

„Ich glaube, der brave Herr Land wird sich in Mütterchen verlieben —“

„Hilbe!“ ruft Fregard tadelnd.

„Ja, ja, ich glaube es sicher!“ fährt sie eifrig fort.

„Ich bemerkte es schon heute an seinen Augen, mit denen er Mütterchen ansah. Ich bin doch Braut und verstehe mich auf diese Art von Blicken —“ fügt sie, selbst heftig erröthend, triumphierend hinzu. „Und warum sollte er auch nicht! Mütterchen sieht noch so jung aus und ist jetzt noch weit schöner als ihre beiden Töchter. Warum sollte ein braver Mann, wie Herr Land, unser Mütterchen nicht heiraten!“

Weber Frau Mirjam, noch Fregard erwidern etwas auf diese naiven Kombinationen des mutwilligen Mädchens.

Was hätten sie auch sagen sollen — sie, die beide wissen, wer sich hinter dem Namen „Erik Land“ verbirgt!

XIV.

Die nächsten Tage enteilen den Bewohnern des „weißen Hauses“ — wie es in Jericho allgemein genannt wird — wie im Fluge.

Raum beginnt der östliche Himmel sich zu röten, so sind die beiden Mädchen schon auf den Beinen.

Erik Land hat ihnen zwei reizende kleine Reiteresel zur Verfügung gestellt mit rotem Zaumzeug und glänzenden Glöckchen um den Hals. Und hoch zu Gelb durchstreifen die beiden Mädchen die ganze Umgebung von Jericho. Ja, sie wagen sich sogar bis an den Jordan heran, der seine lehmsfarbigen Fluten zwischen dichtem Gestrüpp und öden Sandflächen träge dem Toten Meer zuwälzt.

Der Verkehr zwischen den Bewohnern des „weißen Hauses“ und dem Gartenhäuschen hinter der Orangenplantage gestaltet sich aufs allerfreundlichste.

Täglich verbringt Erik Land ein paar Stunden bei Frau Mirjam und ihren lieblichen Töchtern, und auch die beiden Mädchen statten ihm hie und da eine kurze Visite ab.

Jeden Morgen, bevor die Damen noch ihre Schlafgemächer verlassen haben, gibt bereits ein alter Araber, den Erik Land in seiner Plantage als Gärtner beschäftigt, einen duftenden Strauß von Tuberosen und Orchideen im „weißen Hause“ ab oder ein zierlich gefächertes Körbchen voll goldglänzender, vollstimmiger Orangen.

„Für Madame“ — wie der Alte stets mit pfiffigem Schmunkeln hinzufügt.

Und „Madame“ nimmt diese Aufmerksamkeit, die Fatime ihr stets vor das Bett stellt, so daß beim Aufwachen ihr erster Blick darauf fallen muß, tagtäglich mit erneuer, fast mädchenhafter Freude entgegen.

Eines Tages — Frau Mirjam hatte Gerhilde mit einer Bestellung zu Erik Land geschickt — da kehrt das Mädchen ganz aufgeregt aus dem Gartenhäuschen zurück.

„Denk' nur, Mutter!“ ruft sie, noch rot im Gesicht von eiligem Laufen. „Als Herr Land mir dieses Fruchtkörbchen gab — führ ihre Mutter, mein liebes Kind, wie er ausdrücklich betonte — da bückte er sich nieder und küßte mich auf die Stirn! ... Denk' nur: er küßte mich! Eigentlich hätte ich böse sein sollen. Aber ich bekam es nicht fertig. Der Blick seiner lieben Augen war so gut dabei — ich glaube, so hätte ich der Vater geküßt, wenn er nicht —“

Sie bricht ab und wendet rasch das Gesichtchen fort. Ihre Augen stehen voll dicker Tränen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Anzeiger, welche vor 3 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Nebenbeschäftigung im Manufaktur- oder Geschäft nach halb 5 Uhr nachmittags sucht gegen mäßiges Honorar tüchtiger Asefensangestellter. Anträge unter „Gewissenhaft“ an die Administration. 4236

Malkurs für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Del., Pastell, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Plüsch, Seide, Sammt, Holz u. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse: E. B., Via Castropola 27 (neben der neuen deutschen Volksschule). 4223

Schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten Via Giovia Nr. 4. 4244

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Tartini 33, 1. Stod rechts. 4245

Selbständige Köchin sucht Stelle. Via Abbazia 25, bei Frau Bisan. 4246

Antländige Partei ohne Kinder sucht für den 15. Feber eine Wohnung, bestehend aus Zimmer, Küche, und Kabinett in der Nähe der Sternwarte. Gest. Anträge an S. R., Hotel Piccolo. 4243

Fleisch! Fleisch! Versende ein 5 Kg.-Porkörbchen hochprima schönes, täglich frisch geschlachtetes Rind- oder Kalbfleisch um 5 Kronen franko per Nachnahme. Versichere beste Bedienung und bitte um gefl. Bestellungen. — Großfleischexport W. Kohanc, Gronnif, Galizien. 4237

Zu verkaufen. Ein Haus in gesunder Lage, sehr gut vermietet. Adresse in der Administration. 4226

Zu verkaufen. Ein Kredenzkasten, ein Trumeau und ein Spiegel um sehr billigen Preis. Via Genie 6, 2. Stod. 4233

Wohnung, bestehend aus zwei möblierten Zimmern, nicht weit vom Marinkafino, wird gesucht. Anträge an die Administration. 4230

Bathhaus, Zentrum der Stadt, zu verpachten. Anfragen Bierdepot Cuzzi. 4213

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Keldow in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friz“, Piazza Carl 1, 1. Stod. 4137

Platzagenten zur Entgegennahme von Bestellungen auf Lose gegen monatliche Teilzahlungen werden an allen Orten für ein altes renommirtes österreichisches Bankhaus bei hoher Provision angenommen. Offerten unter „Anker 74236“ an die Annoncenexpedition W. Dufes Nachf., Wien I, Wollzeile 9. 4240

Neueste Maskenkostümbilder à 1 Kr. Prevoft, Junge Fran. Roman 5 Kr. Vorrätig in der Schinner'schen Buchhandlung (G. Mahler.)

Polytechnisches Institut Ing.-Abtlg. f. allg. u. landw. Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhoch- und Brückenbau, Architektur. **Frankenhäuser a. Kyffhäuser** Moderne Versuchsanlagen und Laboratorien.

Kalb- oder Rindfleisch täglich frischer Schlachtung, Hinteres vom Schlägel netto 9 Pfd. (4 1/2 Kg.) um K 3.60 liefern zur besten Zufriedenheit. **Rubinstein & Comp., Podwoleczyska Oesterreich.4** 4241

Ueberraschende Neuheit! Keine Sorge am Washtag durch

Persil Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich und ungefährlich! Einmaliges Kochen — „blendend-weiße“ Wasche. Spart Arbeit, Zeit und Geld! Kein Waschbrett! — Kein Reiben! — Kein Bürsten! Einmal verwendet — immer gebraucht. Allein Erzeuger in Oesterr.-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Hallo! Wohin? In die Frühstückstube Winhofer nächst der Port' Aurea, dort bekommt man einen vorzüglichen Lattenberger Weißwein.

Wr.-Neustädter Krennwurst! Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

Für die langen Winterabende. empfiehlt sich der Familienleseklub der Buchhandlung Schmid, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Besagegebühr von 60, 40 oder 30 Hellern u. un illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen ein-n geringen Anschlag im Besitze des Lesers bleiben. 4003

Billige Briefmarken. Preisliste gratis. Rudolf Keil, Gablonz a. N. 4164

Beste böhmische Bezugsquelle. Billige Bettfedern. 1 Kg. graue, geschliffene 2 K, bessere 2 K 40 h; halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße, flaumige 5 K 10 h; 1 Kg. hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K; 1 Kg. Daunen (Blau), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinster Brusthaun 12 K. Bei Abnahme von 5 Kg. franko. **Fertige Betten:** aus dichtem roten, blauen, weißen oder gelben Mantel, 1 Zudeck, 180 Cm. lang, 116 Cm. breit, mit samt 2 Kopf- Kissen, jeder 80 Cm. lang, 58 Cm. breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Wollhaun 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K; einzelne Zudecke 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfkissen 8 K, 8 K 50 h, 4 K. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch o. er Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 28, Böhmischerwald. — Preisliste gratis und franko. 4041

Zur Ballaison! empfehlen wir unsere reichhaltige Auswahl von hochfeinen Parfüms und Coilletteilen Damen-Haarweller Poudre und Poudrequalten Mieder und Miederleibchen Fächer in allen Preislagen Rammgarnituren Coilletespiegel Leinen- und Seidentübel Ballbandtuche Ballhemden für Herren Ballkrawatten für Herren. Warenhaus **Fröhlich & Löbl, Pola** Via Sergia. 56

Dünne Hartpostpapiere für Schreibmaschine, als auch schwarze und blaue Durchschlagpapiere empfiehlt Papierhandlung Jos. Krmpotic, Piazza Carl 1.

Voranzeige!

Mitte Februar wird in der Via Giosue Carducci Nr. 55 das
Herren- und Knabenkleidergeschäft der Firma **Tranfić**
eröffnet.

Fertige Kleider, Wäsche etc. etc. — Alles hochmodern! — Solide Ware! — Fabrikspreise!

4116

Gegen

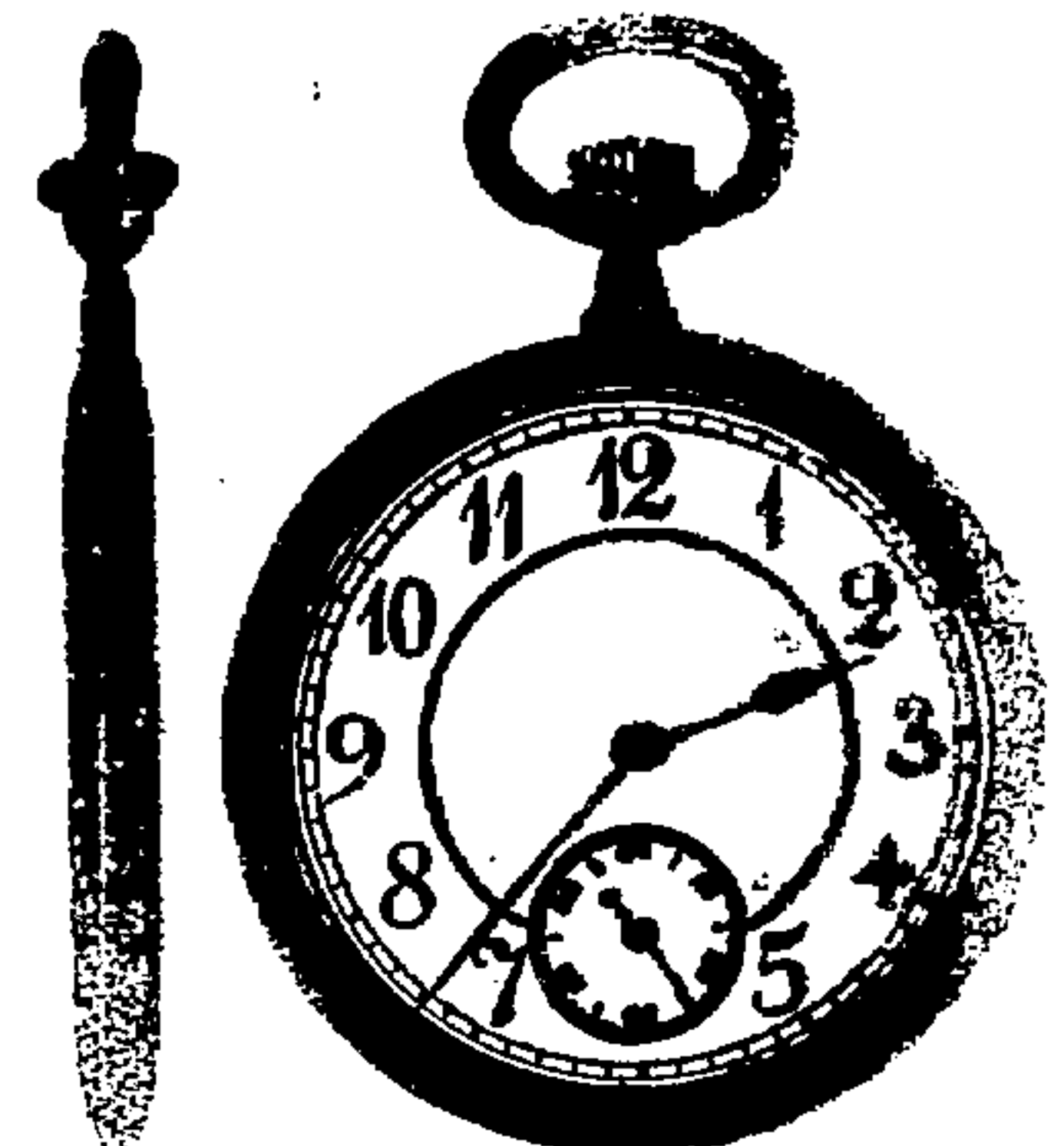
HUSTEN

und Heiserkeit nehme man
Dr. Sedlitzkys
Gasteiner Zirbelkiefer-Bonbons.
In Beuteln à 30 Heller zu haben in
Pola: Farmacia Ricci, in den Drogerien
E. Lonzar, Alfons Antonelli, August Zuliani,
G. Tominz, Teodoro Paulusch. 3864

TÄGLICH DIE FEINSTEN



FASCHINGSKRAPPEN
nur aus feinstem
SCHWEINESCHMALZ
herausgebacken empfiehlt
die
WIENER CONDITOREI
RUDOLF WUNDERLICH
POLA, VIA SERGIA.69.



nur bei Karl Jorgo, Via Sergia.
Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in
ganz flach. Gehäuse K 9.—, Silbergeh. K 13.—,
in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 56.—,
in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—



Halt! Halt!

Herren- und Knabenkleider-Niederlage
Adolf Verschleißer
Via Sergia Nr. 34 Pola Via Sergia Nr. 55

empfiehlt zur
Ballsaison
Smokinganzüge
Salonanzüge
Frackanzüge
Frackgilets, weiß

zu bekannt billigen Preisen.

Sämtliche Kleider bekommt man da-
selbst solid gearbeitet und tadelloß
passend.

Bestellungen nach Maß werden an-
genommen und pünktlich tadelloß passend
geliefert.

Alleinverkauf für Pola

echter Gummiregenmäntel „Patent Water-
proof“ sowie Inceratta-Mäntel und -An-
züge aus den k. k. priv. Fabriken H. J.
Eisinger & Söhne. 4242

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
erf. für
Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ab-
leitende Einreibung bei Verletzungen usw. all-
gemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40
und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf
dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur
Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke
„Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-
erzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Niglers Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Verband täglich.



Steckenpferd **Lilienmilchseife**

Das Original

oder im Handel befindlichen medizinischen Lössenmedikamenten.
Erregt nicht, weiche Haut und rühmt, von Sommerproben Probe, Teint,
Mittels Reich überlicher Casse! Täglich Ankerungsbüchlein!
2 Dosepreis und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
Man nehme genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckenpferd
Vorzuglich bei: Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Kosmetikgeschäften
A. J. Fabrikanten: Briegmann & Tschickner

Jede Art von **Reinigungsarbeiten**,
übernimmt **Sof. Braunstein**, Pola, Piazza S. Carlo 1.

K. k. priv.
Oesterreichische Credit-Anstalt
für Handel und Gewerbe.
Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen

DIE FILIALE POLA
(FOBO)

verzinst:
Geldeinlagen gegen Sparbücher
derzeit mit **4 Prozent p. a.**
(Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem); übernimmt:
Geldeinlagen im Kontokorrent
und erteilt **Vorschüsse auf Effekten**
zu den kulantesten Zinssätzen.

Besorgung von **Militär-Heiratskautionen.**
Kauf, Verkauf,
Verwahrung und Verwaltung von Effekten.
Eskompte von Wechseln.
Gewährung von Baukrediten.
Safe-Deposits
(feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter
eigenem Verschluss der Partei).

Der Jahrgangsprämientarif für die Versicherung gegen
Kursverluste bei Verlosungen liegt bei der Anstalts-
filiale in Pola auf.

4208